2. *Caenophanes appendiculatus* n. spec. ♀.

Antennarum articulus primus rufus (reliqui articuli desunt). Facies, frontis margines et pleurae albo-pollinosae; segmentis abdominalibus secundo, tertio quartoque tantum lateribus rufis, supra et subtus nigro-coloratis et postice aequaliter albo-marginatis; segmento primo nigro, lateribus rufis, segmentis quinto, sexto septimoque nigris; pedibus: femoribus posticis, femoribus tibiisque mediis flavis; pedibus anterioribus, tarsis mediis, tibiis tarsisque posticis piceis. Alarum hyalinarum venae nigrae; in triente apicali plagam colore nigricante. Furca venae tertiae longitudinalis basi appendiculata; halteribus flavis.

Long. $11\frac{1}{2}$ mm.

Hab. Beyrut. Asia minor.

Kleinere Mittheilungen.

Dr. Rob. Behla (Kreiswundarzt in Luckau) theilt Fälle massenhaften schädlichen Auftretens der Zwergcicade (*Jassus sexnotatus*) bei Waltersdorf und Drahnsdorf mit, woselbst die Thierchen auf Hafer- und Roggenäckern so grosse Verheerungen anrichteten, dass die Felder wie versengt aussahen. Er meint, es sei Sache der landwirthschaftlichen Institute, geeignete Massregeln gegen diese Feinde der Landwirthschaft auszukunden, obwohl er fürchtet, dass gegen ein massenhaftes Auftreten derselben alles menschliche Thun machtlos sei (siehe: Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, XIV. Jahrgang, 1893, No. 1. Seite 9—12).

Nach Magelhaës hat die Fliegenkrankheit Myiasis bei den Brasilianern die volksthümlichen Namen „Bicheiro“ und „Berne.“ „Bicheiro“ wird durch *Lucilia hominivorax*, „Berne“ durch *Dermatobia noxialis* und *Cuterebra cyaniventris* hervorgebracht. *Lucilia hominivorax* Coq., eine unserem Brummer und unserer Goldfliege verwandte Art in Nord- und Mittelamerika, Mexiko, Guiana, Brasilien, Argentinien, Chili, legt 50—100 oder mehr Eier in die Nasenhöhle, den Nasenrachenraum oder den Gaumen, selten in die Scheide oder den After von durch Schlaf oder Alkohol bewusstlosen Personen; die entschlüpften Maden verursachen bösartige Gesichtsschwellungen, Eiterungen, Blutungen, Schling- und Athmungsbeschwerden, Kopfschmerzen und deprimirende Allgemeinerscheinungen bis zu tödtlichem Ausgange (50—64 Proc. Mortalität). Die Parasiten müssen mechanisch entfernt, die inficirten Theile mit Borsäurelösungen ausgespritzt werden.

„Berne“ („Ura“ der Tupi), die Infection der Dasselfliegenmade („Ver-macaque“ in Cayenne, „Torcel“ in Costa Rica, „Gusano pelludo“ oder „Nuche“ in Neu-Granada und Columbien, „Verma moyocuil“ in Mexico genannt) wird durch die Made einer Oestride verursacht, deren Zucht zur Imago noch nicht gelungen ist. Die Made zeigt sich an entblössten Körpertheilen, in der Conjunctiva, den Lippen, dem Gesichte, der Kopfhaut, an den Hüften, am After, in der Scrotumhaut, am Bein, am Rückgrat durch Auftreten von furunkelartigen Entzündungen und Substanzdefecten, indem sie sich einzeln oder zu mehreren und dann das Unterhautzellgewebe honigwabenartig fächernd mit ihren Haken in der Tiefe der Wunde festhält (siehe Pedro S. de Magelhaës, Subsidio al estudo dos Myiases, Rio de Janeiro, 1893 und Havelburg, im Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde, XIV. Band, 1893, No. 11, Seite 370—371).

Nach Sajó hat in Ungarn im Komitat Temes das Getreidehähnchen (*Lema melanopus* L.) in der Frühlingssaat ungeheuren Schaden, besonders 1891, angerichtet, und zwar an Gerste, Hafer, Weizen und Mais. Die Weibchen der gesellschaftlich lebenden Käferart benagen die Getreideblätter und legen in linearen Gängen ihre Eier perlschnurartig auf der Blattoberseite längs des Mittelnervs ab. Die Anfangs Mai entschlüpfenden Larven fressen auf der Blattunterseite die Blattsubstanz längs der Gefässbündel ab, lassen jedoch die obere Epidermis unversehrt, sodass die Blattumrisse in Form dünner Membrane, welche durch ihre weisse Farbe den Infectionsheerd sofort und weithin kennzeichnen, erhalten bleiben. Die Verpuppung der Larven erfolgt zum Juni unterirdisch (siehe Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten, III, 1893, Heft 3, Seite 129—137).

Nach C. von Tubeuf bohren die Larven des Rüsselkäfers *Cryptorhynchus lapathi* Tr. Gänge in Holz und Rinde der Zweige von Weiss- und Schwarzerlen, Birken und Weiden und bringen dadurch Zweige und Äste zum Absterben, wobei das braune Laub der vertrockneten Äste und das an den Eingangsstellen der Gänge sichtbare, rothbraune Bohrmehl die Anwesenheit der Parasiten anzeigen. Der Käfer benagt nur die Blätter und die Zweige und kann daher nur wenig Schaden anrichten (siehe Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten, III, 1893, Heft 3, Seite 104).

Litteratur.

The Entomologist, an illustrated Journal of general Entomology. Edited by R. South. No. 371 and 372. (Vol. XXVII.) April, May 1894. London.